

Graubünden

Die halbe Verbindung steht

Mit der am Samstag erfolgten Eröffnung des Schneehüenerstock-Flyers besteht am Oberalppass die einseitige Skigebietsverbindung zwischen Andermatt und Sedrun. Die letzte Anlage wird im kommenden Sommer gebaut.

Giusep Venzin

Einige Wochen später als ursprünglich geplant eröffnete der ägyptische Investor Samih Sawiris am Samstag zusammen mit einer Schar illustrierter Gäste die 6er-Sesselbahn am Fusse des Schneehüenerstocks am Oberalppass. Von Andermatt her erreichen die Gäste nun auf Ski das Skigebiet von Sedrun. Das letzte Teilstück, der Schneehüenerstock-Express – eine 10er-Gondelbahn vom Oberalppass zum gut 700 Meter höher gelegenen Schneehüenerstock – wird im Laufe dieses Jahres gebaut und stellt die beidseitige Verbindung her. «Ein lang gehegter Traum geht in Erfüllung», sagte der frühere Skirennfahrer Bernhard Russi bei der Eröffnung.

40 schwere Baumaschinen

2017 hat die Andermatt-Sedrun Sport AG rund 50 Millionen Franken in die Verbindung der Skigebiete investiert. Bei der Einweihung der zweitletzten Anlage dieser Skiverbindung nannte Projektleiter Peter Furger einige Zahlen: «Es wurden gleichzeitig bis zu 40 schwere Baumaschinen eingesetzt.» Auch andere Zahlen sind eindrücklich: Beim Bau der Anlagen erfolgten 16 500 Helikopterrotationen, welche einen Teil der 4500 Kubikmeter Beton und der 500 Tonnen Armierungseisen zu den Baustellen flog. Für die Holzkonstruktion wurden rund tausend Kubikmeter Holz verwendet. Weitere hundert Sattelschlepper transportierten Gussrohre, Schächte, Lanzen, Kompressoren und Pumpen für die Beschneigungsanlage in die Skiregion. Der Bergbahnexperte nannte diese Zahlen in der noch offenen Halle der Bergstation des Schneehüenerstock-Express. Der Start zum Bau dieser Bergstation erfolgte letzten August. «Ab Oktober hatten wir jede Woche Schneefall, einige Male mussten wir den Schnee mit schweren Baumaschinen räumen», sagte Furger.

Seit 25 Jahren ist Silvio Schmid bei den Bergbahnen. Dabei hat er alle Sparten des Betriebs kennengelernt, hat am Skilift als Bügelboy gedient und in Dieni den Restaurationsbetrieb geführt. Der gelernte Sanitär-Installateur hat schliesslich die Tourismusfachschule besucht und sich im Finanzbereich ausgebildet, um danach die Buchhaltung der Bergbahnen Sedrun zu führen. Heute ist er CEO der Skiarena Andermatt Sedrun mit 320 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und massgeblich am Projekt beteiligt. Schmid war auch eine volle Dekade Präsident der Bergbahnen Graubünden und hat viele der Herausforderungen

der Bergbahnen gemeistert. Mit der Verbindung der Skigebiete Andermatt-Sedrun seien noch nicht alle Herausforderungen gemeistert, meinte der 58-jährige Tujetscher. «Nun gilt es, auch genug Gäste in dieses Skigebiet zu locken.» Das sei eine der grössten Herausforderungen. Der ehemalige Skirennfahrer Marc Girardelli, der an der Einweihung des Schneehüenerstock-Flyers mit von der Partie war, meinte dazu: «Es ist nicht richtig, dass die Zahl der Skifahrer wie immer behauptet abnimmt. Im Gegenteil: Man muss für die Skifahrer nur das richtige Angebot bündeln.»

Unterwegs mit Sawiris

Bei der Einweihung der Bahn auf dem Schneehüenerstock wollte der ägyptische Investor Samih Sawiris die Freeride-Fahrt zum Oberalppass auf Ski unternehmen. Bei der von Bernhard Russi und Marc Girardelli geführten Fahrt herrschte Nebel und schlechte Sicht. «Nur für sehr gute Skifahrer», meinte CEO Silvio Schmid vor der Abfahrt. Samih Sawiris zog es vor, mit der zehnplätzig Pistenmaschine zurück nach Gütsch zu fahren. Die Fahrt in der vollgestopften Kabine schien ihm zu gefallen, und unterwegs fragte er Silvio Schmid: «Was kostet uns diese Maschine? Sie wäre eine Alternative zu den Heliflügen.»

Generalversammlung genehmigt Fusionsvertrag

An der Generalversammlung der Andermatt-Sedrun Sport AG (ASS) am Samstagnachmittag haben die Aktionäre die Fusion mit der Andermatt Gotthard Sportbahnen AG und den Sedrun Bergbahnen AG genehmigt. Diese Fusion dient der Strukturbereinigung im Nachgang zum öffentlichen Übernahmeangebot, welches die ASS im Jahr 2012 unterbreitet hatte. Die Andermatt-Gotthard Sportbahnen AG und die Sedrun Bergbahnen AG haben alle ihre Aktiven und Passiven rückwirkend per 1. Oktober 2017 auf die ASS übertragen. Die Versammlung genehmigte ausserdem die Jahresrechnung 2016/17. Diese schliesst mit einem Verlust von gut fünf Millionen Franken. Der Verlust ergibt sich im Wesentlichen aus den Abschreibungen von rund 4,4 Millionen Franken. Die Mitglieder des Verwaltungsrates unter dem Verwaltungsratspräsidenten Samih Sawiris wurden wiedergewählt. Als Ersatz für den zurückgetretenen Hans Regli wählten die Aktionäre den Andermatt Marcel Christen als Vertreter der Talkorporation in den Verwaltungsrat. (GV)